

**Nozoe-Gedächtnisvorlesung 2011
durch Peter Bäuerle**

Auf dem International Symposium on Novel Aromatic Compounds in Oregon (USA) hat Peter Bäuerle (Universität Ulm) kürzlich die Nozoe-Gedächtnisvorlesung 2011 mit dem Titel „Functional Thiophene-Based Nanomaterials: Synthesis, Characterization, and Application“ gehalten. Mit dieser jährlichen Veranstaltung wird das Gedenken an den japanischen Chemiker Tetsuo Nozoe (1902–1996) aufrechterhalten.

Bäuerle promovierte 1985 an der Universität Stuttgart unter Anleitung von F. Effenberger in organischer Chemie. Nach einem Postdoktorat bei M. S. Wrighton am Massachusetts Institute of Technology (USA) kehrte er nach Stuttgart zurück, wo er sich 1994 habilitierte. 1994–1995 bekleidete Bäuerle eine Professur für Organische Chemie an der Universität Würzburg, und seit 1996 ist er Direktor des Instituts für Organische Chemie II – Neue Materialien der Universität Ulm. Seine Forschungsgruppe entwickelt neuartige organische Materialien^[1a] und elektronische Funktionseinheiten, insbesondere im Hinblick auf organische Solarzellen (mehr dazu bald in einem Aufsatz aus seiner Feder in der *Angewandten Chemie*).^[1b]

**Nagoya-Goldmedaille
für Eric N. Jacobsen**

Die Empfänger der Nagoya-Goldmedaille und Silbermedaille 2011 werden am 14. November an der Universität Nagoya (Japan) ihre Preisvorträge halten. Die Goldmedaille geht an einen Organiker, der im weitesten Sinne signifikante Beiträge zu seinem Forschungsgebiet geleistet hat. Dieses Jahr wird Eric N. Jacobsen (Harvard University, USA) ausgezeichnet, in Anerkennung seiner Studien über hydrolytische kinetische Racematspaltungen und die asymmetrische Katalyse mit chiralen Wasserstoffbrücken-Donoren.

Jacobsen studierte an der New York University und promovierte an der University of California, Berkeley unter Anleitung von R. G. Bergman. 1986 wechselte er dann an das MIT in die Gruppe von K. B. Sharpless. Im Jahr 1988 begann Jacobsen seine eigenständige Laufbahn als Assistant Professor an der University of Illinois at Urbana-Champaign, die ihn 1991 zum Associate Professor beförderte. Seit 1993 ist er an der Harvard University, zurzeit als Sheldon Emery Professor of Chemistry. Seine Forschung zielt auf die Entwicklung neuer Methoden in der organischen Synthese ab, wobei der Schwerpunkt auf asymmetrischer Katalyse und stereoselektiver Naturstoffsynthese liegt.^[2] Jacobsen, der 2010 bereits den Ryoji-Noyori-Preis erhielt, ist Mitglied der Redaktions-

beiräte von *Advanced Synthesis & Catalysis* und *Chemistry—An Asian Journal*.

**Nagoya-Silbermedaille
für Keiji Tanino**

The Nagoya-Silbermedaille wird an japanische Nachwuchswissenschaftler verliehen, die wichtige Beiträge zur organischen Synthesechemie vorweisen können. Der diesjährige Gewinner, Keiji Tanino von der Universität Hokkaido, hat Preiswürdiges auf dem Gebiet der Naturstoffsynthese geleistet.

Tanino studierte Chemie an der Technischen Hochschule Tokio (Titech) und promovierte 1994 unter Anleitung von I. Kuwajima. Schon vor Abschluss seiner Doktorarbeit wurde er zum Assistenzprofessor der Titech berufen (1989–1998). Im Jahr 1998 wechselte er an die Universität Hokkaido, wo er 2006 zum Professor ernannt wurde. Seine Forschung konzentriert sich auf die Synthese von Naturstoffen; aktuelle Beiträge über Zoanthamin-Alkaloide sind in *Chemistry—An Asian Journal* und in der *Angewandten Chemie* zu finden.^[3] Tanino konnte bereits einen Incentive Award in Synthetic Organic Chemistry, Japan (2000) und den Mukaiyama-Preis (2007) in Empfang nehmen.

Kurz notiert ...

... Gabor A. Somorjai (University of California, Berkeley) wurde mit dem Preis „New Frontiers of Hydrocarbons“ ausgezeichnet. Dieser mit 300 000 € dotierte Preis wird von dem italienischen Energiekonzern Eni gesponsert und an Wissenschaftler vergeben, die auf den Fachgebieten Energie und Umwelt aktiv sind. Somorjai, über den erst kürzlich in dieser Rubrik zu lesen war,^[4] erhält den Preis samt zugehöriger Goldmedaille für Grundlagenforschung über den Crackprozess zur Herstellung von Kraftstoffen mit höherer Leistungsfähigkeit und Qualität.

- [1] a) F. Zhang, G. Götz, H. D. F. Winkler, C. A. Schalley, P. Bäuerle, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 6758; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 6632; b) A. Mishra, P. Bäuerle, *Angew. Chem.*, DOI: 10.1002/ange.201102326; *Angew. Chem. Int. Ed.*, DOI: 10.1002/anie.201102326.
- [2] M. A. McGowan, C. P. Stevenson, M. A. Schiffler, E. N. Jacobsen, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 6283; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 6147.
- [3] a) F. Yoshimura, Y. Takahashi, K. Tanino, M. Miyashita, *Chem. Asian J.* **2011**, *6*, 922; b) Y. Takahashi, F. Yoshimura, K. Tanino, M. Miyashita, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 9067; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 8905.
- [4] *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 6329; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 6205.

DOI: 10.1002/ange.201105126

Ausgezeichnet ...

P. Bäuerle



E. N. Jacobsen



K. Tanino



G. A. Somorjai